

VORWORT

Unsere Arbeit in Rom hat ein Ende gefunden. Ob sie je wieder begonnen werden kann, ist eine Frage ins Dunkel. Daß wir unsern Freunden ein Abschiedswort zurufen, sie mit diesem 6. Bande unseres Jahrbuchs noch einmal grüßen können, verdanken wir allein der unermüdlichen Arbeitstreue des Verlages Anton Schroll & Co. und der bewundernswerten Tapferkeit seines nunmehr dahingegangenen Leiters Fritz Meyer. Als die Drucklegung dieses Werkes in Leipzig schon fast vollendet war, vernichtete ein Fliegerangriff sämtliche Klischees und legte die Offizin Poeschel & Trepte in Trümmer. Die Leiter dieses Hauses verlegten ihre Arbeitsstätte nach Regensburg, starben dann aber bald hintereinander, das kaum wiederbegonnene Buch verwaist zurücklassend. Der Verlag Anton Schroll & Co. nahm nun alles in eigene Hände. Wiener Firmen zeigten sich allen Anforderungen gewachsen, aber der Krieg schuf neue Hindernisse, und die Verbindungen zwischen Verlag und Autoren wurden immer schwieriger. Die meisten wären verzagt, aber ein todkranker Mann, Verlagsdirektor Meyer, hat das fast Unmögliche erreicht und ein Buch zustandegebracht, das sich äußerlich von seinen Vorgängern an Qualität der Ausstattung nur wenig unterscheidet. Ein langjähriges Leiden hat seinem Leben ein Ziel gesetzt. Wir rufen ihm ins Grab unsern tief empfundenen Dank nach.

Rom, Februar 1946.

LEO BRUHNS